

# **KIM IL SUNG**

**GESPRÄCH MIT DER  
DELEGATION DES  
BRITISCHEN KOMITEES  
ZUR UNTERSTÜTZUNG DER  
VEREINIGUNG KOREAS**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM IL SUNG**

**GESPRÄCH MIT DER  
DELEGATION DES  
BRITISCHEN KOMITEES  
ZUR UNTERSTÜTZUNG DER  
VEREINIGUNG KOREAS**

*3. Oktober 1979*

Ich heiÙe Sie in unserem Land herzlich willkommen.

Ich bedanke mich bei Ihnen dafür, dass Sie in GroÙbritannien die Vereinigung des Vaterlandes, den einmütigen Wunsch unseres Volkes, aktiv unterstützen und die Bewegung der Solidarität mit unserem Volk tatkräftig entfalten.

Wir freuen uns sehr darüber, in GroÙbritannien so gute Freunde wie Sie zu haben.

Dass Sie einen guten Eindruck bei uns bekommen haben, erfüllt mich mit Freude, und ich bringe Ihnen meinen tiefempfundenen Dank für die begeisternden Worte, die Sie eben an unser Volk und an mich gerichtet haben, zum Ausdruck.

Wir werden uns auch in Zukunft aktiv um die Rechtfertigung Ihres tiefen Vertrauens und Ihrer begeisternden Worte bemühen und die Solidarität mit Ihnen noch mehr festigen.

Wie Sie bei Ihrem Besuch direkt erfahren konnten, ist unser Land ein Entwicklungsland. Einst hat unser Land 36 Jahre lang unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus geschmachtet und nach der Befreiung drei Jahre lang den Vaterländischen Befreiungskrieg gegen den bewaffneten Überfall der US-Imperialisten geführt. Daraus resultiert das Zurückbleiben unseres Landes, welches zudem immer noch gespalten ist.

Unter diesen schweren Bedingungen bauen wir unsere Wirtschaft auf. Natürlich hat unser Land in den Nachkriegszeiten eine rasche Entwicklung erfahren, aber wir haben noch viel zu tun, weil wir beim absoluten Nichts angefangen haben.

In GroÙbritannien wurde bereits vor 200 Jahren die industrielle Revolution durchgeführt. Wir jedoch stehen erst jetzt auf eigenen FÙen und verfügen nun erst über die Bedingungen für eine schnelle Entwicklung.

Der Wiederaufbau Koreas nach dem Krieg begann auf einem

einzigem Trümmerfeld. Dabei räumten wir der Bildung den Vorrang vor allen anderen Arbeiten ein. Als Ergebnis dessen verfügen wir nun über eigene ausgezeichnete Nationalkader.

Während der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus existierte bei uns nur eine Hochschule in Seoul, und auch noch unmittelbar nach der Befreiung gab es im nördlichen Teil der Republik kaum Hochschulabsolventen. Heute besitzen wir jedoch 162 Hochschulen und eine große Formation von einer Million Intellektuellen.

Alle unsere jetzigen Kader, darunter auch die aus den Bereichen Industrie, Landwirtschaft, Transport- und Bildungswesen sowie Kultur, wurden von uns selbst ausgebildet. Ich meine, dass das eine feste Grundlage für uns ist. Wir können wohl sagen, dass wir ein solides Fundament für die schnelle Entwicklung unseres Landes gelegt haben.

Korea ist sehr reich an Bodenschätzen. Deshalb kann sich unsere Industrie rasch entwickeln.

Unsere landwirtschaftliche Nutzfläche ist zwar gering, aber wir lösen durch ihre maximale Nutzung und die umfassende Erschließung der Bodenreichtümer die Ernährungs-, Bekleidungs- und Wohnungsfrage befriedigend aus eigener Kraft. Natürlich brauchen wir noch eine bestimmte Zeit, um das Lebensniveau der entwickelten Länder zu erreichen. Aber unsere Perspektive ist sehr hell, und ich meine, dass sich das Entwicklungstempo von jetzt an noch erhöht.

Bedanken möchte ich mich auch für Ihr großes Lob, dass es um unseren sozialistischen Aufbau gut bestellt ist. Wir wollen künftig die Revolution und den Aufbau noch kräftiger beschleunigen und dadurch so schnell wie möglich das Niveau der entwickelten Länder erreichen.

Die Spaltung des Vaterlandes ist ein großes Hindernis für das Vorankommen unseres Landes. Ein vereinigtes Korea hätte sich in

der Tat weit höher entwickelt als jetzt.

Wir tragen gegenwärtig schwere militärische Lasten. Südkorea bekommt von den USA eine große „Hilfe“. Wir hingegen übernehmen die ganze Bürde selbst. Hätten wir nicht so große militärische Lasten gehabt, wären wir in der Lage gewesen, unsere Wirtschaft noch schneller zu entwickeln und den Wohlstand der Bevölkerung spürbar zu heben.

Für uns ist die Vereinigung des Vaterlandes die erste Aufgabe.

Unser Volk wünscht die Vereinigung der Heimat einmütig. Wir gehören nicht zu den Nationalitätenstaaten wie andere Länder, sondern sind eine homogene Nation. Die US-Imperialisten halten Südkorea besetzt und hetzen die reaktionären herrschenden Kreise dazu auf, die südkoreanische Bevölkerung in ihrem Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes zu unterdrücken. Aber sie können niemals die Spaltung unserer einheitlichen Nation verewigen, die über eine einheitliche Sprache und Kultur verfügt und auf eine lange Geschichte zurückblickt.

Wir hoffen, dass Sie unserem Volk in seinem Kampf für die Vereinigung des Landes weiterhin eine so große Hilfe leisten. Wenn man im Weltmaßstab Druck auf die US-Imperialisten ausübte, sie dadurch zum Abzug ihrer Truppen aus Südkorea zwingen und dazu veranlassen würde, die Unterstützung des Regimes der südkoreanischen Marionettenclique einzustellen, wäre es durchaus möglich, dass das koreanische Volk die Vereinigung des Landes aus eigener Kraft vollzieht.

Wir bestehen darauf, die Vereinigung des Vaterlandes durch die Gründung eines konföderativen Staates zu verwirklichen, in dem die sozialistische Gesellschaftsordnung des nördlichen Teils der Republik und die derzeitige Ordnung in Südkorea bestehen bleiben.

Korea ist von großen Ländern umgeben, so von China, der Sowjetunion und Japan, und an der anderen Seite des Ozeans

liegen die USA. Aufgrund dieser Lage zeigen die Völker der Welt Interesse daran, wie wir uns künftig nach der Vereinigung entwickeln werden.

Die südkoreanischen Finanzmittel basieren auf US-amerikanischen, japanischen, westdeutschen und französischen Investitionen. Außerdem wurde dort umfangreiches Auslandskapital von den entwickelten Ländern ins Land gelassen.

Im nördlichen Teil der Republik kennen wir natürlich keinen Import ausländischen Kapitals.

Neben den US-Imperialisten behindern auch andere Staaten die Vereinigung unseres Landes, da sie in Südkorea Geld investiert haben und nun die Befürchtung hegen, dass sie ihr Kapital verlieren könnten, falls sich Korea vereint.

Die in Südkorea bestehende Ordnung nicht anzutasten und die Vereinigung des Landes zu verwirklichen bedeutet, dass wir die Interessen der ausländischen Kapitalisten, die in Südkorea investiert haben, nicht verletzen. Deshalb brauchen diese Länder keine Furcht vor unserem Zusammenschluss zu äußern.

Unser Land wird nach der Vereinigung kein Satellitenstaat eines anderen Landes, sondern ein vollständig souveräner und unabhängiger, ein neutraler Staat sein.

Ungeachtet der Unterschiede in den Gesellschaftsordnungen und Glaubensbekenntnissen werden wir das Land auf der Grundlage des Prinzips des gesamtnationalen Zusammenschlusses auf selbstständigem friedlichem und demokratischem Wege vereinen. Wenn wir uns unentwegt an solches Prinzip halten, kann Korea zweifellos vereint werden, selbst wenn es zurzeit einige Hindernisse im Kampf für die Verwirklichung der Vereinigung des Vaterlandes, des größten Wunsches unserer Nation, gibt.

Ich möchte Sie in unserem Land nochmals herzlich willkommen heißen.

In Anbetracht Ihrer bisherigen großen Anstrengungen für die Vereinigung Koreas und für die Stärkung der Solidarität mit unserem Volk hoffe ich, dass Sie dieses wichtige Anliegen unseres Volkes auch weiterhin nachhaltig unterstützen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie und Ihre Familien einmal Ihren Urlaub in unserem Land verleben würden. Heute haben wir uns zwar zum ersten Mal getroffen, aber beim nächsten Wiedersehen werden wir schon alte Freunde sein.

Abschließend möchte ich Ihnen noch alles gute für Ihre Gesundheit wünschen.